

27. - 29. JULI 2022

Philologische Fakultät der Universität Białystok
Raum Nr. 48 (Parterre)

Białystok

Tagung der Matthias-Kramer-Gesellschaft

Mehrsprachigkeit im Schulwesen der Frühen Neuzeit

Gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung und die Universität Białystok
sowie aus Mitteln des Projekts „Regionalna Inicjatywa Doskonałości“
des polnischen Bildungsministeriums



 Wydział
Filologiczny

UNIwersytet w Białymstoku

Mittwoch, 27. Juli 2022

Tagungsort:

*Wydział Filologiczny Uniwersytetu w Białymstoku
Plac Niezależnego Zrzeszenia Studentów 1, 15-403 Białystok
Raum Nr. 48 (Parterre)*

PROGRAMM

**14.30 Begrüßung durch den Dekan der Philologischen Fakultät,
Prof. Dr. Jarosław Ławski**

Anna Harbig (Białystok), Mark Häberlein (Bamberg): Begrüßung und
Einführung in das Tagungsthema

**Sektion 1: Perspektiven auf Mehrsprachigkeit, Schule und akademische
Gelehrsamkeit**

Sektionsleitung: Stefan Michael Newerkla (Wien)

15.00 Konrad Schröder (Augsburg), Die Begründung der Wahl moderner
Schulfremdsprachen in der didaktischen Literatur des 17. und 18.
Jahrhunderts zwischen konfessioneller Bindung, Didaxis und Realpolitik

15.45 Pause

16.15 Jessica Ammer (Bonn), Die Bewertung des deutschen und des lateinischen
Sprechens und Schreibens in der Gelehrsamkeit der Frühen Neuzeit

17.00 Michael Prinz (Uppsala), „Fachwerkstil“ und „gelehrt scheinender
Mischmasch“ – Mehrsprachigkeit in Vorlesungen der Frühen Neuzeit

18.30 Gemeinsames Abendessen

Donnerstag, 28. Juli 2022

Sektion 2: Mehrsprachigkeit im Schulwesen Polen-Litauens

Sektionsleitung: Michael Prinz (Uppsala)

9.00 Helmut Glück (Bamberg), Deutschlernen in Polen-Litauen in der Frühen Neuzeit

9.45 Justina Daunorienė / Diana Babušytė (Vilnius), Zur Frage der Mehrsprachigkeit im Schulwesen Litauens (16.–19. Jh.) am Beispiel des Vilniusser Gebietes

10.30 Pause

11.00 Anna Harbig (Białystok), Der neusprachliche Unterricht der Jesuiten und Piaristen in Polen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts

11.45 Renata Nadobnik (Gorzów Wielkopolski) Deutsch- und Polnischlernen vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts – dargestellt an ausgewählten Sprachführern

12.30 – 14.00 Mittagspause

14.00 Andrea Mariani (Poznań), Sources for the Study of Multilingualism in the Jesuit School System

Sektion 3: Schulisches Fremdsprachenlernen im deutschen Sprachraum

Leitung: Helmut Glück (Bamberg)

14.45 Stefan Michael Newerkla (Wien), Tschechischunterricht und Mehrsprachigkeit an Schulen in den böhmischen Ländern

15.30 Pause

16.00 Tim Krokowski (Bonn), Mehrsprachigkeit ‚von oben‘? Protestantische und katholische Schulordnungen des 16. und 17. Jahrhunderts im Vergleich

16.45 Annette Haseneder (Flintsbach), Die Anfänge des Sprachunterrichts in den Maria-Ward-Schulen im 17. Jahrhundert

17.30 Mark Häberlein / Andreas Flurschütz da Cruz (Bamberg), Fremdsprachenunterricht an evangelischen Gymnasien und privaten Schulen im süddeutschen Raum im 17. und 18. Jahrhundert

Freitag, 29. Juli 2022

Sektion 4: Fremdsprachenunterricht in Frankreich, Spanien und Nordamerika

Leitung: Mark Häberlein (Bamberg)

9.00 Ulrike Krampfl (Tours), Auf Umwegen. Unterricht fremder Sprachen an Bildungseinrichtungen im Frankreich des 18. Jahrhunderts

9.45 Bernd Marizzi (Madrid), Die älteste Grammatik des Deutschen in Spanien: Die *Gramática Española y Alemana* von 1783 und ihr Autor Raymundo Strauch y Vidal

10.30 Markus Berger (Bamberg), Hallesche Lutheraner und deutschsprachiger Schulunterricht in Philadelphia in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts

11.15 Abschlussdiskussion / Ende der Tagung (Leitung: Mark Häberlein, Bamberg)

11.45 Mitgliederversammlung der Matthias-Kramer-Gesellschaft